№ 111. Sonntag, den 13. Mai 1900 27. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Post-anstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm. Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Drittes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Coppernicus-Verein.

Im wissenschaftlichen Teile der Monats-Sitzung am 12. März sprach Herr Kreisschulinspektor Prof. Dr. Witte über „Sokrates und sein Volk“. Mit der Wahl des Gegenstandes für seinen Vortrag war der Redner aus dem Vereine selber geäußerten Wünschen entgegengekommen. In der Einleitung wurde bemerkt, daß vielleicht „Homer und sein Volk“, sogar „Solon und sein Volk“ oder „Themistokles und sein Volk“, „Sophokles und sein Volk“, sicherlich aber „Perikles und sein Volk“ zunächst als eine weit berechtigtere Zusammenstellung erscheinen könnten. Dennoch sei diese Auffassung nicht zutreffend. Solon, Themistokles, Sophokles und selbst Perikles vertreten immer mehr einen gewissen Stamm als das griechische Volk, im besonderen das attische Volk. Sokrates aber, obschon gerade er auch ein echter Athener war, umfaßt mit dem, was sein ganzes Wirken und sein geistiges Leben bedeutet, wie kein anderer Sohn seines Volkes das ganze Griechentum. Was zumal von seinem gesamten Volkstum ethisch Bedeutsames erdacht und durch thatkräftiges Handeln lebensvoll bestätigt worden ist, das hat sich in niemand gerade in dem Maße verkörpert wie in Sokrates. Sokrates hat durch seinen — in gewissem Sinne freiwillig vollzogenen Todesgang — sein Leben für sein ganzes Volk dahingegeben und in einer Weise eingesetzt, durch die er die Schuld, die sein Volk mit seiner Verurteilung begangen, ganz auf sich genommen. Er hat zu Gunsten des Einflusses seines Volkes auf die Menschheit dies mit seinem Tode gleichsam ethisch erlöst. So ward vor aller Welt besiegelt, welch' sittliche Hoheit in seiner Nation herrschte; überdies wurde seine Lehre, ja sein ganzes Leben nun vollends für die erleuchtetsten Geister, die Griechenland überhaupt hervorgebracht hat, für seinen Schüler Platon und für Aristoteles der Antrieb und Quell zu sittlichen Lehrgebäuden von einer so großen formellen Vollendung, einer so reichen Fülle des Inhalts und einer so beispiellos gediegenen Tiefe der Anschauung, wie sie auf vorchristlichem Boden noch niemals erzeugt, selbst auf christlichem bis zur Stunde buchstäblich — wenigstens von Seiten der Wissenschaft — nicht übertroffen worden sind. — Sokrates und sein Verhalten ist somit mittelbar die Brücke geworden, über welche die Kultur des Hellenentums sicher und endgültig den Weg finden und nehmen konnte zur Weltkultur der fortschreitenden europäischen, ja der ganzen Menschheit.

Bezeichnend und zugleich tragisch genug wurde Sokrates zu einer solchen welthistorischen Persönlichkeit erst zur Zeit des beginnenden Niederganges seiner Vaterstadt, während die erste Hälfte seines Lebens freilich mit der sogenannten „Blüte Griechenlands“ zusammenfällt. Nur im Verhältnis zu dieser Zeit, von der sie sich eigenartig abhebt, ist die Persönlichkeit dieses echten Weisen zu verstehen. Der Vortragende bemühte sich daher, ein anschauliches Bild zu entrollen sowohl von der Blüte Griechenlands in ihrer politischen, wirtschaftlichen und geistigen Bedeutung als auch von der Zeit des beginnenden Verfalls, im besonderen von der Sittenverderbnis, den entarteten politischen Zuständen Athens und der zersetzenden Wirksamkeit der niederen Sophistik seit Beginn und während des peloponnesischen Kriegs sowie in dem Jahrzehnte nach dessen Beendigung. Es war dahin gekommen, daß es in weiten Kreisen eines durch oberflächliche Halbbildung bethörten Volkstums weder in Sitte und Religion noch im öffentlichen und staatlichen Leben irgend etwas gab, was man als unbedingt maßgebende und Achtung gebietende Norm anerkannte. Der Satz des Protagoras „Der Mensch ist das Maß der Dinge“ wurde von untergeordneten Volksbildnern, den niederen Sophisten, in einem Sinne gedeutet, durch welchen jede allgemeingültige, von dem Ermessen des Einzelnen unabhängige und ihn bindende Wahrheit beseitigt wurde. Verkünder von derartigen seichten Lehren boten in volksverführerischer Weise ihr hohles Scheinwissen wie eine Krämerware in allen Städten Griechenlands, vor allem in Athen, für Geld auf dem Markte feil. Demgegenüber war es das größte Verdienst, welches sich ein Hellene um sein Vaterland erwerben konnte, wenn er das sophistische Denken, welches die besten Güter des Volkes gefährdete, durch ein tiefes und ernstes Denken bekämpfte und die einseitige Verstandesbildung, die zu einer endgültigen Wahrheit gar nicht gelangen wollte, durch eine die letzten Gründe des sittlichen Lebens aufdeckende Forschung verdrängte. Das that Sokrates, die Lösung dieser Aufgabe war seine wichtige Sendung.

Der Vortragende führte nun im Einzelnen und in einer Weise, die sich in Kürze auch nicht einmal annähernd zutreffend andeuten läßt, aus, inwiefern Sokrates nach Leben und Charakter dazu berufen war, diese Sendung aufs Vollendetste zu erfüllen, in welcher Art er dem sophistischen Bildungsschwindel wie auch jedem Scheinwissen nicht minder bei den Mächtigen und Großen als bei den Geringen und Kleinen in seinem Volke entgegentrat; des Weiteren legte er dar, in wie tiefsinniger und erfolgreicher Art Sokrates aber auch zum ersten Male die Grundzüge einer wissenschaftlichen Sittenlehre ausgestaltet hat, die in höchst bedeutsamer Weise positiv sein kritisches Verhalten ergänzten, und endlich schilderte er das tragische, weltberühmte Ende dieses Weisen, durch welches sein edles Leben in fast einzig dastehender Weise verklärt wurde.

Nur ein paar Punkte der Ausführungen des Redners mögen hier noch flüchtig gestreift werden.

Des Sokrates Auftreten den Sophisten gegenüber zeichnete er folgendermaßen: „Diese stellen ihre Halbbildung in prunkvollen Reden auf dem Markte zur Schau; sogar das Wissen wird feilgehalten wie eine Ware. Da erscheint in den Straßen der Weltstadt eine originelle Figur. Mitten unter den schönen vollgelockten Jünglingen, die auf dem Markte einen reichgekleideten Sophisten umstehen, taucht eine gewaltige Glatze auf. Ihr Besitzer ist eine ungefüge Gestalt, deren Vordringen alle scheu und verwundert Platz machen. Während die Menge der anderen lächelnd zur Seite weicht, arbeitet dieselbe sich bis in die unmittelbare Nähe des Wortheldes durch. Mit verächtlichem Blicke mustert sie diesen eine Weile, hört erst — obzwar kopfschüttelnd — ihm noch zu. Endlich aber reißt ihr Geduldsfaden und sie unterbricht seine Rede. Ringsum großes Erstaunen und vollends darüber, wie wacker der Glatzenträger seinen Mann steht. Schlag auf Schlag: so folgen sich Rede und Gegenrede, ja der häßliche Kerl treibt den eleganten Schwätzer immer mehr in die Enge, und je eifriger des Letzteren Expektorationen werden, desto ziel- und siegbewußter wirkt seine besonnene Logik. Schon vergißt man die Personen und vergleicht nur noch die sich bekämpfenden Gedanken. Ja plötzlich erbraust ein homerisches Gelächter, über die Züge des häßlichen Störenfrieds breitet sich ein faunisches Grinsen aus, ungeniert kehrt er die breite Nase noch mehr als sonst nach aufwärts und hat doch die Lacher auf seiner Seite. Indessen er rühmt sich solchen Triumphes nicht; kurz wendet er sich ab, zieht den mächtigen Kopf noch enger zwischen die dicken Schultern und trollt sich — nicht ohne den bei seinem Aeußeren möglichen Anstand — zur Seite, mit seinem stattlichen Hängebauch sich Platz schaffend. — Wer ist dieser Sonderling? Sokrates heißt er, und alle Welt kennt ihn. Ein verwünschter Kerl das. Mußte er abermals solchem Bildungsgecken den Garaus machen. Ja, seit er den Meißel, dessen Führung er einst versucht, an den Nagel gehängt: da begegnet man ihm überall, wo nur in Athen etwas los ist. Am Tage schlendert er durch die Straßen, und auch abends ist er oft dabei. Da thut er zuweilen sogar mit, und wenn er aus besseren Gründen sich darauf einläßt, so thuts ihm sogar niemand über. Besonders aber, wo es eine Diskussion gilt, da ist er sofort bei der Hand. Ja, seit er so aufgetreten, da fühlen die Sophisten sich zu Athen auf schwankendem Boden, denn noch keiner kam gegen ihn auf. Genügt es ihm doch bei Weitem nicht, nur die Sophisten selber zu bekämpfen. Er liebt sein Vaterland und will die teuflische Saat der giftigen Brut überall ausrotten. So schwatzt er mit jedem, der ihm in den Weg tritt und von diesem Gifte angesteckt scheint. Darum steht er ein

Streifzüge durch die Pariser Weltausstellung.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

V.

Die Nicolaus-Avenue. — Ihre beiden Paläste. — Das Kleine Palais. — Erinnerungen früherer Zeiten. — Die Leistungen des französischen Kunstgewerbes. — Der Geschmack des Mittelalters. — Wachsen des Luxus. — Von Ludwig XIV bis XVI und Marie Antoinette.

Zu den schönsten Teilen der an malerischen Anblicken so reichen Ausstellung gehört die neugeschaffene breite Nicolaus-Avenue, die dem russischen Kaiser zu Ehren getauft wurde und die eine bequeme Verbindung herstellt zwischen den Champs-Elysees und dem Invalidendom über die prachtvolle Alexanderbrücke. Der Eindruck, den man an einem sonnenfröhlichen Tage gewinnt, wenn man die Avenue von den Champs-Elysees her betritt, ist ein ganz berückender; von buntestem, wechselnstem Leben und Treiben ist diese gewaltige Allee erfüllt, die mit schönen erfrischenden Gartenanlage, mit hochragenden Palmen, mit blühenden Fliedergebüschen und rauschenden Springbrunnen geschückt ist, zwischen und vor denen erlesene Kunstwerke und zahllose Ruhebänke Platz gefunden; rechts erhebt sich in weitgestreckten stolzen Formen das Große, links das zierlich-reizvolle Kleine Palais, beide in gelblich-leuchtendem Sandstein ausgeführt und mit reichster bildnerischer Zier versehen; zwischen ihnen schweifen die Augen hin zu der prunkend gestalteten Alexander-Brücke und der hinter ihr sich öffnenden weißen Palaststraße der Invaliden-Esplanade, die ihren wirkungsvollen Abschluß erhält durch das altersgraue, massige Invalidenhaus mit der mächtigen goldglänzenden Kuppel über dem Dom, in welchem die sterblichen Reste des ersten Napoleon ruhen! —

Mit Aufwendung aller nur zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte, mit Zuhülfenahme der Nächte wurden die Innenräume der beiden erwähnten Palais derart gefördert, daß vor kurzem durch den Präsidenten Loubet die Eröffnung stattfinden konnte. Man hat viel erwartet von diesen Glanzstücken der Ausstellung, aber als man an jenem ersten Tage diese Säle, diese Hallen und Gallerien durchwanderte, da wurden doch die weitgehendsten Hoffnungen noch übertroffen, und der Stolz der Pariser auf diese beiden, aus edelstem Material und unter glücklichster Unterstützung der schönen Künste errichteten Palais, welche die Weltausstellung überdauern, sowie ihren überaus reichen Inhalt, wie ihn kein anderes Volk, kein anderes Land der Erde bieten kann, ist ein durchaus gerechtfertigtigter.

Das Kleine Palais birgt geschichtliche, aus staatlichem und privatem Besitz stammende Erinnerungen von der frühesten Zeit an, die kunstgewerblichen Arbeiten 2c. des Mittelalters bis zum Beginn der ersten Revolution, das Große Palais zunächst die besten Werke der französischen Malerei und Bildhauerkunst wie der verwandten Zweige von der Revolution an, bis zur Gegenwart und die Kunst-Ausstellungen der fremden Staaten, die sich bemühten, das Würdigste und Kennzeichnendste der nationalen Kunstrichtungen zur Schau zu stellen — für den, der nur das leiseste Interesse für die Kunst hat, für die künstlerische Entwickelung des trotz aller politischen und sozialen Umwälzungen stets reichen, stets kunstfreudigen und kunstschaffenden Frankreich, bietet ein Besuch der beiden Gebäude immer neue Anregung, immer neuen Genuß, und mit glückbringender Bewunderung läßt man all' das Große, Schöne, Erhebende auf sich einwirken, das hier in geschicktester Weise vereint worden ist.

Wenden wir uns zunächst dem Kleinen Palais zu, das, nach den Plänen Girault's errichtet und 7000 Quadratmeter bedeckend, durch seine graziösen Formen erfreut; die Mitte bildet eine weite, von luftiger Kuppel gekrönte Thorhalle, deren überdachtes Giebelfeld ein belebtes Hochrelief: „Paris, die Künste schützend“, schmückt, während die zum Eingang führenden Treppenstufen von zwei anmutigen Gruppen: „Flora mit ihren Kindern“ und „Die Seine mit ihren Nebenflüssen“ begrenzt werden. Zweiunddreißig mit jonischen Kapitälen versehene Säulen, zwischen denen sich über den hohen Fenstern Reliefs mit Beziehung auf Kunst und Kunsthandwerk hinziehen, unterbrechen die Vorderseite, die von je einem Pavillon abgeschlossen und oben durch eine leicht gehaltene Balustrade gekrönt wird. Von der Treppe aus gelangt man in den vornehmen Kuppelraum, dessen untere Wände mit buntem Marmor bekleidet, die oberen Flächen aber weiß und reich ornamentirt sind, allegorische weibliche Gestalten stehen in den von Blattpflanzen umrahmten Nischen, in der Mitte hält auf seinem Schlachtroß ein Ritter in der Turnierrüstuug Franz I. Wacht. Hinter diesem Eingangsraum liegt ein runder, von marmorner Säulenhalle umgebener Garten, um den zweifache, weiße, im Renaissance-Stil ausgeschmückte Galerieen gehen, welche später Museumszwecken dienen werden; jetzt sind die Wandflächen zum Teil mit den herrlichsten Gobelins bespannt, es fehlt nirgends an Gebüschen wie Ruhesitzen, von den Fenstern der äußeren Galerie blickt man überall auf die Gartenanlagen draußen und deren Blumen- und Blütenpracht.

In linker Richtung wandernd, treffen wir auf die Funde der gallisch-römischen Zeit, meist Gräbern entnommen, aus Waffen und Schmucksachen bestehend, unter letzeren viele goldene Arm- und Halsspangen, gelegentlich mit Verwendung von Edelsteinen, die auch geschickt bei Haarnadeln und Ringen angebracht wurden, eine Sammlung von Glaswaren zeigt schöne Formen und zarten Schmelz, daneben fehlt's nicht an steingehauenen Götterbildern, denen die Bewohner der einstigen Lutetia, des heutigen Paris, ihre Verehrung gezollt, hatte sich doch dort, wo jetzt die Notre Dame-Kirche steht, ein von den Seineschiffern errichteter Tempel des Jupiter erhoben, der auf Veranlassung des Tiberius entstanden. — Auf Jahrhunderte hinaus fehlt es dann an erhalten gebliebenen Erinnerungen ehemaliger Zeiten; während der Raubzüge der Normannen wurde mehrfach Paris eingeäschert, zerstört oder von schweren Seuchen und Hungersnöten heimgesucht, und auch nur glücklichen Zufällen mag es zu danken sein, daß aus den Stürmen des X. und XI. Jahrhunderts jene hier aufbewahrten Gewebe, Messingsachen, Holz- und Elfenbeinschnitzereien, Schmiedearbeiten gerettet wurden, schwerfällig in Gestaltung und Ausführung.

Dann, in den nächsten Jahrhunderten, tritt die Kirche beherrschend mit ihren Schätzen auf, der Marien-Kultus und die Verehrung der Heiligen eifert Künstler und Kunsthandwerker an, das höchste zu leisten, und die edelsten Metalle werden verschwenderisch verwendet, um die Altäre auszuschmücken und den Reliquien würdige Behälter zu weihen; mit den kostbarsten Stickereien werden die Meßgewänder bedeckt und in der bildnerischen Verzierung der heiligen Schriften wetteifern die klösterlichen Künstler — es sind Schätze ersten Ranges, die wir hier in beträchtlicher Zahl kennen lernen. Wie wir aus den Möbeln des XIV. und XV., selbst noch des XVI. Jahrhunderts

andermal nicht beim Sophisten, sondern im engen Seitengäßchen. Bedächtig nickt er mit dem Kopfe einem ehrlichen Handwerksmann zu, der dort nach der Sitte des Südens halb im Haus, halb auf der Straße bei der Arbeit sitzt. Aber siehe da! — eben hält er inne: hat doch Sokrates ihn angeredet, und er will ihm antworten. Sokrates hat ihn nämlich nach irgend etwas gefragt, was er selber nicht weiß, worüber aber dieser „gebildete" Handwerker sicherlich etwas erfahren haben wird. Und richtig: Der wackere Mann kramt mit selbstzufriedener und wortreicher Lehrhaftigkeit die ganze Weisheit aus, die er gestern, ehegestern und schon längst bei mehreren jener Bildungspropheten gehört habe. Wie das doch klingt! Demütig hört Sokrates zu und dankt fast beklommen für die ebenso gütige wie reichliche Belehrung. Doch halt! — bei ihm will das alles nicht so haften: sei es nun, daß er zu schwerfällig ist, über so schwierige Probleme nachzudenken, oder daß ihm noch nicht Alles klar geworden. Der Meister muß, ehe er ernstlich zum Fortgehen sich anschickt, schon gestatten, daß er über einige Punkte noch einmal Fragen an ihn richtet. Prompt und sicher antwortet dieser zuerst. Doch Sokrates scheint gar schwer von Begriffen. Er fragt noch einmal, ja er fragt noch immer weiter, ein drittes und viertes Mal, und die Antworten erfolgen stets zaghafter. Sie werden immer unsicherer. Aber Sokrates läßt nicht nach. Endlich stockt die Rede des Meisters; seine Weisheit ist nicht blos zu Ende, nein, er ist völlig verwirrt geworden und gesteht dem Sokrates: Nein, da hast Du Recht, das paßt nicht zusammen, so kann es nicht sein. — Aber, wie ist es denn sonst? fragt Sokrates. Da giebt schließlich der Meister es zu: Dann, ja dann weiß ich es nicht. „„Siehst Du, ruft Sokrates, so geht's mir ja gerade, wir wissens alle beide nicht."" Und damit stiehlt er sich fort."

So nach des Vortragenden Schilderung das Verhalten des weisen Atheners den Sophisten selber wie jedem gegenüber. Mit Fremden wie Freunden stellt er solche Prüfung an und zwar über alles, was just ihm in den Sinn kommt. Jeden packt er an und läßt ihn nicht los, bis er seinen Fragen Antwort gestanden hat. Weder den Perikles noch den Kleon hat er verschont, und auch dem Alcibiades hat er's angethan. Dieser ist förmlich vernarrt in ihn. Alle nöthigt er zur Bekenntnis ihrer Unwissenheit. Das ist daher der stete sokratische Refrain den Sophisten wie jedem gegenüber: „Ich weiß, daß ich nichts weiß". Und so ahnen wir denn, was der sonderbare Athener will: „Sokrates bekämpft den **Bildungsschwindel.**" Ja, dieser Sokrates hat seiner Zeit — er hat sogar jeder ähnlichen Zeit — tief ins Herz geschaut. Er weiß, wie hohl es bei den Meisten hinter diesem aufgelesenen Phrasenkram aussieht. Er kennt das Gift der Halbbildung und deren gefährliche Folge, die darin besteht, daß sie zugleich die Einbildung ist, eine volle und ganze Bildung zu sein. Deshalb ist es ihm Lebensaufgabe geworden, bei seinen Mitbürgern den Schein des Wissens zu zerstören, mit dem sie sich selbst und einander blenden."

Wenn Sokrates so im Sinne des delphischen „Erkenne dich selbst" den Vorgang der Selbstprüfung zum Ausgangspunkte aller Philosophie zum ersten Male unter allen Denkern mit vollem Ernste machte, so war doch diese entschlossene Abweisung jedes Scheinwissens nur die erste That seiner Erkenntnislehre. Aber — und das war die Kehrseite — bei dem bloßen Nichtwissen durfte es nicht sein Bewenden behalten. Der Wissensdrang ist eine unabweisliche Forderung, welcher sich der Mensch nicht entziehen kann, ohne sich selbst untreu zu werden. Und was der Seele Bedürfnis ist zu wissen, wenn sie ihrer Natur gemäß mit Bewußtsein handeln soll: das muß auch gewußt werden können. In diesem Sinne hat Sokrates den Begriff des wahren Wissens auf folgende höchst bedeutungsvolle Weise festgestellt: Wenn wir nämlich, sagt er, darunter ein vollständiges Aneignen und Begreifen verstehen, so kann uns dies nur bei dem gelingen, was uns innerlich — was unserem eigentlichen geistigen Ich und Selbst — verwandt ist; ja völlig gelingt dies nur bei dem, was in dem Grade unser ist, daß die Ursachen davon in uns selbst liegen, sodaß wir es aus uns selbst hervorbringen können. Alles Andere wird uns stets irgendwie etwas Fremdes und Räthselhaftes bleiben. (Es ist dies wesentlich ein Gedanke, wie ihn im vorigen Jahrhundert Joh. Gottl. Fichte in so fruchtbarer Weise geltend gemacht hat.) Im eigenen **Bewußtsein** aber offenbaren sich eben allein dem Menschen gewisse Gesetze, welche nicht bezweifelt werden können: logische und ethische Normen. Da also erfährt er an sich selbst, je ernster er sich sammelt, was seiner Natur angemessen ist und gelten muß, wenn er nicht in Widerspruch mit sich selber, d. h. mit seinem Wesen gerathen will: er erkennt in sich das Wahre, er erlebt in sich das Gute, er erfährt in sich das Wesen der Gerechtigkeit, Tapferkeit, Besonnenheit, Dankbarkeit, und er gelangt fortschreitend zu immer größerer Bestimmtheit seines Bewußtseins und zu sicheren Urteilen. Es giebt eben ein inneres Tribunal der Wahrheit in uns, das man nur aufmerksam belauschen und vor Trübung in sorgfältiger, innerer Selbstprüfung schützen muß. — Hier also findet der Mensch Gesetze von unbedingter Gültigkeit und auf gleichem Wege gelangt er im Fortschritte innerlicher Erfahrung und kritischer Selbstprüfung zum Glauben an die Gottheit und den auf ihm beruhenden religiösen Ueberzeugungen.

Sokrates bildete seine so in sich gefesteten Ueberzeugungen aber auch zum ersten Male zu einem wirklichen Wissen aus. Er ist als Schöpfer der Grundzüge einer wissenschaftlichen Logik anzusehen, weil er Urheber der Methode der Induktion und der allgemeinen Definitionen wurde. Es giebt für ihn stets erst ein Wissen, sobald die schwankenden Vorstellungen ihre festen Begrenzungen erhalten haben. Ohne etwa in jedem Falle auf förmliche Definitionen los zu steuern, sucht er doch stets zuvörderst eine allgemeine, auf den Begriff und das Wesen der Sache bezügliche Bestimmung auf. Darum will er die ihm gerade vorliegende Frage durch Subsumtion, durch Unterordnung des einzelnen Falles unter diese allgemeine Bestimmung, entscheiden. Zu solcher kommt man aber nur, wenn man die gesamten Vorstellungen über etwas zusammenfaßt und gegeneinander abwägt: eben durch Induktion. Bei seiner Gesprächführung geht er von einzelnen Thatsachen und Fällen aus, leitet von dem, was ihm bereitwillig zugestanden wurde, ein Zweites und ein Drittes ab, dem eine gleiche Zustimmung nicht versagt werden kann, und so bildet sich eine Kette von Sätzen, deren Schlußglied, so überraschend es auch eintreten mochte, schon mit dem ersten Gliede gegeben war. Diese Methode hat Sokrates zuerst ausgebildet und mit siegreicher Kraft benutzt.

Vor allem wendete er aber — und auch dies wieder im Gegensatze zu den Sophisten — diese Methode auf dasjenige Wissensgebiet an, das für den Menschen ihm, zumal der Entartung der Zeit gegenüber, als das wichtigste erschien, auf das Wissen von dem, was der Mensch thun soll. Das Wissen um die rechte Lebensführung, das angemessene Thun und Handeln, das praktische Wissen, die Ethik galt ihm für das wichtigste Erkenntnisgebiet. Auf diesem Gebiete treten uns eine ganze Reihe sokratischer Gedanken entgegen, jedenfalls die eigenartigsten derselben. Der Kern der hierher gehörigen Lehren ist in folgenden Sätzen enthalten: Es giebt nur ein Gut, das Wissen von dem, was gut und böse ist, und nur ein Uebel, die Unwissenheit darüber. Wissen also ist Tugend. Hieraus folgt: Die Tugend ist Glückseligkeit und sie ist das höchste Gut. Die Tugend ist lehrbar, Niemand thut wissentlich Böses, und wissentlich Unrecht thun ist besser als unwissentlich. — Es sind dies zum Teil höchst paradoxe Sätze, zumal der letzte, und doch finden sie, von den sokratischen Voraussetzungen aus, ihre genügende Erklärung. Uns ist es ja freilich zweifellos, daß das Unrechtthun bei klarer Einsicht eine größere Unsittlichkeit voraussetzt als dasjenige, welches ohne Einsicht geschieht. Der erstere Fall ist nun aber bei des Sokrates Annahme, daß niemand wissentlich Unrecht thue, eigentlich gar nicht einmal möglich. Setzt man aber doch irgendwie diese Möglichkeit, dann — so urteilte eben Sokrates — hat der Wissende doch wenigstens Begriffe von Recht und Unrecht, worauf alles sittliche Handeln beruht. Dem Unwissenden hingegen fehlen dazu alle Bedingungen. Würde er einmal sittlich handeln, so würde es nur zufällig sein. Alles sittliche Handeln hingegen hat nur dann einen Wert, wenn es mit vollem Bewußtsein und klarer Einsicht vollbracht wird. — Letzteres ist ja sicherlich richtig. Daraus folgt aber nur, daß ohne klare Einsicht keine wahrhafte Tugend möglich ist, nicht, daß letztere in jene aufgeht oder, wie der sokratische Gedanke platonisch auszudrücken ist, daß Tugend in Erkenntnis besteht. — Als Sokrates ein volles Menschenalter in Athen gewirkt hatte, erhoben der Dichter Meletos, der Gerber Anytos und der Redner Lykon Anklage gegen ihn und zwar dahin, daß er die Staatsgötter leugne, statt letzterer neue Gottheiten einzuführen suche und die Jugend verderbe. Hätte Sokrates die übliche Art, sich zu verteidigen, nicht verschmäht, so wäre er freigesprochen worden. Nach Verurteilung mit geringer Mehrheit — von nur 3 oder 30 Stimmen der 500 bis 550 Rechtsprechenden — trat er indes bei der Verhandlung über die Strafe mit ungebeugtem Stolze dem Gerichte gegenüber. Jetzt erfolgte mit größerer Mehrheit als die Verurteilung das von den Klägern beantragte Todesurteil. Die Flucht aus dem Kerker, die zu bewerkstelligen an sich und zumal bei dem Zusammentreffen mit einem glücklichen Zufall ein Leichtes gewesen wäre, verschmähte er, er verwarf sie sogar als gesetzwidrig und trank mit philosophischer Heiterkeit den Schierlingsbecher: um die Zeit seines Geburtstages im Mai des Jahres 399 vor Christus.

Dieser Todestag ist eine der erhabensten Erinnerungen der Menschheit, verherrlicht von der Bewunderung zweier Jahrtausende. Das Ergreifende ist der Mangel an allem Pathos: Da ist kein tragisches Märtyrergefühl und kein siegreicher Untergangsjubel, keine Anklage gegen den Staat und den intellectuellen Urheber des Urteils. Da ist kein leidenschaftliches Sterbenwollen und kein schmerzzuckendes Sichlosreißen, kein Bangen und Leiden, kein Hangen und Scheiden. Da ist blos Ruhe und Klarheit, sowie das stolze Bewußtsein der inneren Notwendigkeit: „Es muß sein — es sei!" So verbringt er noch den Tag des Todes selber mit seinen Freunden im freundlichen Gespräch und, da die Sonne sinkt, leert er wie in festlicher Heiterkeit den Todesbecher. So endet er — wahrlich wie ein echter Heiliger, wie einer von Gottes Gnaden, nicht blos wie ein heilig Gesprochener durch priesterlich menschliches Machtwort.

Kleine Chronik.

* Der Brigant als Richter. Wandert da vor einigen Tagen friedlich ein Bäuerlein von Rosali nach Reggio Calabria. Die Geldtasche ist wohl gespickt, denn er hat in dem Städtchen eine Kuh zu gutem Preise losgeschlagen. Wie er so nachdenkt, was er mit dem Gelde anfangen werde, und er sich bereits in seiner Phantasie als Besitzer einer großen Tenuta mit vielen Knechten und Mägden sieht, tritt hinter einem Baum ein Brigant hervor: „Ich bin Musolino, die Börse oder das Leben!" Heulend übergiebt das Bäuerlein dem Räuber den sorgsam behüteten Schatz, dann bricht es vor Traurigkeit auf der Landstraße zusammen — und mit ihm alle seine Luftschlösser. Da will es das Schicksal, daß der wirkliche Musolino des Weges daherkommt und des Bäulerleins ansichtig wird. Er läßt sich von dem Trostlosen die Unglücksgeschichte erzählen und sagt, er solle nur guten Mutes seine — Musolinos — Rückkehr hier abwarten. Kaum verging eine halbe Stunde, so kehrte der wirkliche Musolino mit dem falschen zurück, und der Letztere, welcher gerade beim Geldzählen von Musolino überrascht war, mußte vor dem drohenden Revolver des edelsten aller Briganten dem Bauer die volle geraubte Summe wieder in die Hände zählen. Es giebt doch noch Richter in Italien!

---

rsehen, gab man wohl viel auf kunstvolle Holzschnitzereien, aber Alles war fest und schwer, gleich den steifen Malereien, die selbst den freundlichsten Gesichtern etwas Strenges verleihen. Reich entwickelte sich das Waffenhandwerk, was uns die Rüstungen und Schwerter, die Helme und Schilde beweisen, Gewehre und Pistolen werden mit sorgsamsten Elfenbein- und Perlmutter-Einlagen versehen, und allmälig nimmt der Geschmack an besserer Ausgestaltung der Wohnräume zu, Gold, Silber und Bronze treten dabei mehr und mehr in die Erscheinung, auf schöne Pozellan- und Glasgeräte wird stets höherer Wert gelegt, und Limoges leistet Wundervolles in seinen klassisch geformten, in herrlichem Schimmer glänzenden Vasen, Schüsseln, Tellern, die noch heute unerreichte Vorbilder sind.

Verhältnismäßig schnell schwindet der Einfluß des Kirchlichen auf den mit Kunst und Kunsthandwerk in naher Verbindung stehenden Gebieten. Mit leichtbeschwingten Schritten nahen die Grazien und schlagen alle klösterlichen Ueberlieferungen in die Flucht; die Götter Griechenlands und Roms mit ihrem übermütigen Gefolge erscheinen auf Gobelins, auf Möbeln, auf Bronzezierraten, wir sehen Zeus, wo er seine Untergebenen auf die Erde kommandirt, damit sie dort Freudigkeit verbreiten, und erblicken Madame Juno auf einem Pfau, mehreren Rittern und Jägern zulächelnd — beides Bronzekunstwerke von ausgesuchter Schönheit. Mythologische Szenen lockeren Inhalts werden mit Vorliebe auf Teppichen, Vorhängen und Gemälden dargestellt, der Prunk in den Palästen nimmt von Jahr zu Jahr zu, nicht nur die Tafel, auch die Toilettentische der Damen schmücken sich mit den köstlichsten Gold- und Silbergeräten, die Einrichtungen der Salons, der Schlafzimmer, der Speise- und Wohnräume sind von kokettester Anmut, als ob die Liebesgötter selbst die Anordnungen dazu gegeben — kein Wunder, wir sind ja in das Zeitalter Ludwigs XVI. eingetreten!

Was von dem Regierungsanfang des „Sonnenkönig" bis zu den Glanztagen Ludwig's XVI. und Marie Antoinette's an Eleganz, an Verschwendung, daneben an vornehmstem Geschmack und künstlerischster Vollendung geleistet wurde, das finden wir hier in geradezu einziger Art vereint; Staat und Private, die Verwaltungen der Museen und Schlösser gaben das Beste her, was sie aus jenen 150 Jahren besessen, und aus all' diesen tausendfachen Dingen steigt auf das anschaulichste die Zeit höchster Frivolität und übermütigen Lebens empor, die, neben ihren Schattenseiten, doch auch das Verdienst hat, daß die schönen Künste und das Kunstgewerbe Aufgaben und Anregungen, sowie die Mittel zu deren Ausführung erhielten, wie sie ihnen selten vor- und bisher nie wieder zu Teil geworden.

Wenn man durch diese Säle schreitet, hört man unwillkürlich das Knistern der steifen, reichgestickten Brokat- und Seidengewänder, das Klappern der hohen Absätze, die nur den Damen von Stand erlaubt waren, das Auf- und Zufalten der Fächer, welche die Meisterhand eines Watteau, eines Greuze bemalte, ein leises Kichern und Flüstern feiner Stimmchen, die das neueste Erlebnis jenes Kavalliers, das jüngste Abenteuer dieser hochgestellten Dame mit allen Einzelheiten zu berichten wissen, scheint in diesen Räumen zu haften und läßt uns alles mit doppeltem Interesse betrachten. Wenn die koketten Sänften dort, mit den Bildern frohesten Lebensgenusses auf goldigem Lackgrunde, wenn die niedlichen Schlitten da in der Form eines den Rachen aufsperrenden Tigers oder einer einen Blumenkorb auf dem Rücken tragenden Schildkröte erzählen könnten, was würde man da alles erfahren! Denn diese Damen an den Wänden mit den ovalen Gesichtchen, den hohen Haarfrisuren, den zerbrechlichen Taillen, den zartesten Händchen und winzigsten Füßchen, die man sich denken kann, sie versuchen wohl, auf diesem und jenem der Porträts ehrpusselig auszuschauen, aber es gelingt ihnen nicht recht, ihre wahre Natur tritt in den Schäferbildern besser zu Tage, in jenen Gemälden, wo man sie als Göttinnen bei frohen Spielen oder auf der Jagd sieht, bei Maskeraden und den Vergnügungen in Versailles und Trianon, oder — wie auf dem großen, von Vestir stammenden Bilde — als wohlfrisirte Nymphe soeben dem Bade entstiegen, und zwar mit den lieblichen Zügen der blondlockigen Gräfin Dubois, Hofdame Marie Antoinettes. Ganz anders, stolz und ihres Wertes bewußt, schauen die Herren drein, bald in Rüstungen, bald in Seidengewändern, das blaue Band des Ludwigordens über der Brust, die mächtigen Perrücken über die Schultern fallend — ach, wie manches der hier wiedergegebenen Gesichter verlor seinen hochmütigen Ausdruck, als Robespierre seine Schreckensherrschaft begonnen. Watteau, Nathier, Largillière, Rigaud, Callett, Greuze, Boucher, Bachelier sind unter den Malern dieser Hofgesellschaft vertreten, und auch in den Sammlungen kostbarer Fächer finden wir ihre Namen.

Wohin wir die Blicke richten, treffen sie auf Leistungen von höchster Kunstfertigkeit, wie bewundernswert ist jene in Marmor ausgeführte Gruppe der drei Grazien, welche Blumen um eine Säule winden, wobei eine der Holden zwanglos die Hand erhoben hat, der Zeigefinger auf das um das Oberteil der Säule in Form eines Bandes laufende Zifferblatt einer Uhr weist, stets die betreffende Zeit angebend, wie herrlich sind die reich mit Diamanten verzierten, bemalten Dosen, die James Rothschild gesammelt, die silbernen und goldenen Tafelaufsätze, das Geschirr, die Bronzegeräte der Kamine, die Gobelins, so frisch wirkend, als wären sie erst gestern aus der Weberei hervorgegangen, die einzelnen Möbel und ganzen Saloneinrichtungen. Den Wert der letzteren kann man daraus ermessen, daß kürzlich bei einer öffentlichen Versteigerung in Paris eine nur acht Stücke umfassende Salongarnitur aus der Zeit Ludwigs XV. mit 150 000 Franks bezahlt wurde. Wie mag da der Schmuckschrank Marie Antoinettes bewertet werden, den wir hier sehen und der ziemlich zwei Meter hoch und ebenso breit ist, mit den reichsten Verzierungen aus Goldbronze und Biscuit-Porzellan, die allerhand Götterszenen darstellen, mit Blumenmalereien auf Goldgrund und zarten Perlmuttereinlagen, oben gekrönt durch eine große Bronzegruppe, Mars von Göttinnen umgeben.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Theil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 11. Mai 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Paranthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

14 51 194 95 327 49 68 410 593 742 **1**005 118 79 93 281 370 421 54 540 807 **2**012 139 237 95 391 443 53 537 654 724 843 **3**013 133 52 58 222 349 96 523 755 994 **4**120 (300) 224 **(3000)** 96 383 433 (300) 500 9 54 614 841 **5**038 199 217 92 550 85 **6**146 99 363 523 76 605 98 759 825 **7**011 130 52 245 382 417 44 532 (300) 980 **8**042 79 174 460 691 93 746 66 81 815 **9**017 22 57 97 144 57 283 85 544 51 55 93 633 (500) 61 928

10166 227 392 554 611 831 91 **11**007 32 116 86 234 (300) 55 558 76 643 93 707 30 64 77 883 **12**181 **(3000)** 200 502 81 616 90 (500) 752 83 **(5000)** 938 **13**033 158 312 41 **(3000)** 573 726 38 59 859 994 **14**241 (300) 433 552 631 708 894 960 **15**000 (300) 329 425 949 **(3000)** **16**202 24 58 760 869 74 936 **17**081 187 221 365 441 (500) 697 736 893 926 96 **(3000)** **18**041 160 324 498 573 720 23 **19**094 103 9 22 200 62 91 559 622 856 83 993

20045 84 **(3000)** 131 429 (300) 519 912 **21**037 50 228 399 461 794 881 **22**005 46 80 189 323 458 (1000) 585 711 888 909 **23**331 71 (500) 515 634 799 803 5 900 70 74 **24**032 92 96 110 28 258 63 375 90 439 58 73 518 **(3000)** 76 649 736 862 **25**138 (1000) 91 327 593 609 13 735 (500) 74 96 871 **26**022 308 58 67 96 770 (500) **27**056 170 **(3000)** 314 434 63 734 35 87 **28**022 188 96 327 490 730 **29**003 247 302 6 45 63 440 (300) 98 622 820

30011 73 128 295 418 26 992 **31**018 139 465 88 95 517 19 (1000) 22 (1000) 659 789 **32**007 8 98 246 474 619 93 95 (300) 928 **33**313 (300) 32 (1000) 403 640 68 760 88 99 814 **34**213 18 318 87 647 718 856 **35**155 471 636 64 749 805 97 **36**380 516 28 866 81 931 **37**173 285 (300) 452 (500) 786 812 908 55 (1000) **38**038 237 375 449 633 **(3000)** 44 59 77 778 822 933 (300) **39**025 418 81 91 751 803

40099 194 210 (500) 57 60 409 **41**084 148 336 (500) 438 503 755 914 **42**165 68 250 358 639 758 924 93 **43**032 57 70 123 323 619 73 773 (1000) 951 **44**207 477 775 938 52 **45**136 78 93 233 71 351 496 533 43 656 969 **46**455 505 86 795 844 974 **47**496 662 766 85 **48**288 96 504 **(3000)** 757 **49**021 386 423 60 648 876 958 80

50226 337 96 504 43 606 43 **(3000)** 73 (500) 961 **51**192 390 523 (300) 25 875 978 **52**070 117 215 459 531 52 714 941 59 **53**012 387 429 40 508 (300) 43 648 705 63 **54**132 87 267 97 337 57 506 623 819 61 **55**208 550 75 684 702 826 61 70 **56**092 116 470 665 71 80 750 808 99 (500) **57**101 18 236 331 35 84 400 595 715 871 918 (500) **58**073 121 204 43 51 57 (1000) 304 788 99 816 976 83 **59**189 226 472 92 538 59 (1000) 637 702 75 999

60020 82 104 9 64 265 385 90 91 501 29 (1000) 85 628 65 (500) 773 75 852 945 **61**194 535 718 20 (500) 938 **62**081 **(3000)** 168 98 221 (500) 355 439 65 87 550 55 74 630 52 840 49 (300) **63**203 316 (300) 476 86 921 **64**244 58 303 518 618 44 54 932 75 (300) **65**015 112 330 553 643 720 66 884 (300) 97 **66**134 521 706 882 94 947 **67**142 211 44 333 34 56 61 95 497 538 44 601 52 77 712 76 832 54 **68**026 213 362 (500) 69 496 811 979 (500) **69**210 359 408 661 703 57 (300) 65 800

70035 231 98 337 428 29 70 567 611 **71**046 349 98 410 **(3000)** 615 99 804 945 85 **72**115 245 403 890 966 85 (1000) **73**115 (1000) 43 63 65 241 316 90 639 (1000) 73 770 810 26 (300) 44 66 972 **74**461 667 773 (1000) 78 830 990 **75**137 370 708 9 869 961 **76**215 348 529 612 26 983 86 **77**011 310 461 872 991 **78**346 412 766 **79**052 221 327 444 74 524 (1000) 33 (500) 78 614 68 756

80152 203 53 557 **81**127 296 422 71 548 96 612 705 912 **82**337 628 704 **(3000)** 32 818 76 (500) 906 (300) **83**016 350 430 87 664 819 95 **84**712 895 932 **85**180 310 716 26 926 **86**321 45 442 560 632 (500) 758 882 980 **87**105 394 (1000) 528 654 61 **(10 000)** 912 86 **88**046 126 61 255 63 371 74 (300) 452 733 65 68 843 66 **89**072 102 97 291 577 (1000) 816 54 71 79 (300) 93 957

90102 403 47 561 79 96 771 811 22 907 **91**238 730 884 **92**131 75 327 508 34 604 737 **(3000)** 38 48 928 96 **93**142 78 834 (500) 69 **94**010 141 334 460 704 959 **95**075 110 283 99 331 753 84 866 **96**148 (500) 95 (300) 218 (1000) 43 316 506 648 59 808 **97**225 62 (300) 313 71 472 77 **(3000)** 768 935 57 **98**118 232 455 553 818 927 **99**101 42 216 67 317 434 36 549 55 917 98

100191 269 98 459 (500) 835 49 956 87 **101**193 94 231 300 499 538 658 776 800 54 71 925 69 (500) **102**070 105 (300) 99 (500) 236 466 77 79 86 605 33 60 782 **103**017 21 **(3000)** 39 947 **104**266 77 344 56 475 505 942 **105**035 134 296 (1000) 330 470 (500) 504 **(3000)** 726 864 945 **106**042 (300) 227 (1000) 65 321 529 77 889 **107**089 239 61 **(3000)** 459 69 690 766 865 98 **108**122 282 (300) 453 79 98 610 52 766 97 **109**159 497 652 77 716 32 887 984

110057 184 **(3000)** 88 470 548 820 85 902 12 **111**004 164 **(3000)** 326 443 (300) 564 675 (1000) **112**061 93 175 86 304 415 (500) 68 81 **(3000)** 569 (500) 627 55 980 98 **113**192 284 418 48 665 786 **114**011 223 305 41 498 587 833 65 **115**019 141 334 768 (500) 850 974 (500) **116**082 218 337 581 **117**922 68 106 93 314 65 428 80 826 902 12 **118**017 172 330 435 (300) 99 687 881 986 98 **119**628 750 803 907

120032 413 16 538 833 **121**087 128 229 87 332 496 **(10000)** 595 622 29 820 31 **122**114 352 830 905 97 **123**116 517 864 75 **124**339 64 404 37 82 83 538 60 633 40 800 82 962 **125**005 99 300 **(3000)** 416 679 954 **126**222 330 35 466 551 68 630 **127**047 161 239 73 353 420 21 (300) 520 86 709 834 57 966 **(3000)** **128**014 174 287 451 539 617 32 707 817 42 984 **129**086 224 383 422 30 50 529

130173 83 254 60 596 654 817 **131**252 (300) 67 321 643 69 718 931 (300) **132**009 20 78 113 314 38 461 597 661 62 65 759 819 (1000) **133**065 471 618 83 729 823 44 71 (300) 907 **134**232 308 10 22 402 736 859 925 **135**010 245 83 325 50 70 595 608 710 (500) 21 854 **136**519 40 691 719 65 949 56 **137**143 267 383 485 517 91 617 755 835 73 **138**011 100 46 208 37 69 317 400 32 635 95 **139**051 181 82 477 (300) 560 660 840 973 96

140199 215 320 (500) 45 (300) 55 450 552 617 810 942 96 **141**067 92 315 35 39 497 973 (300) **142**043 148 242 85 627 840 944 **143**088 231 **(3000)** 416 53 82 747 845 96 989 **144**059 241 343 408 78 640 97 711 49 828 89 942 **145**163 69 204 332 50 424 25 26 46 557 690 772 856 999 **146**621 713 78 91 891 **147**196 233 327 64 488 595 618 86 (300) 757 831 99 **148**224 95 303 23 99 **(3000)** 521 677 835 **149**112 92 222 314 63 455 86 89 532 658 902 16

150122 51 377 423 501 683 **151**200 538 619 82 (300) **152**010 55 218 (1000) 92 404 27 965 66 **153**206 404 15 81 633 862 957 **154**144 208 (300) 319 55 93 460 827 62 **155**008 160 273 566 817 995 97 **156**193 242 97 451 629 734 73 816 **157**067 249 348 457 673 713 836 77 (1000) **158**026 232 326 507 93 **159**359 74 423 58 86 614 77 763 916

160175 232 54 437 590 710 **161**103 361 (500) 405 24 (300) 617 727 54 **162**009 171 259 340 67 408 91 (500) 763 91 880 **163**132 253 **(3000)** 60 66 464 604 13 742 809 930 35 95 **164**238 68 404 56 546 697 728 **(3000)** 33 (300) 41 820 946 **165**072 136 48 54 225 73 94 97 402 739 817 939 54 **166**040 58 93 (1000) 192 324 485 803 9 **167**444 585 674 81 707 924 **168**034 85 466 667 876 920 41 **169**024 42 45 69 70 110 85 319 33 94 415 (1000) 79 517 77 650 793 976 89

170229 454 85 585 99 667 719 **171**070 200 5 358 504 64 657 77 87 88 788 **172**567 628 763 905 **173**068 75 476 593 801 82 986 94 **174**009 321 47 650 54 788 818 **175**111 257 347 540 625 53 804 **176**021 24 171 80 257 322 623 59 719 45 80 889 **177**023 174 247 592 632 77 84 837 934 **178**009 (300) 78 97 266 503 56 627 30 771 820 86 96 **179**247 315 58 606 33 789 987

180172 204 300 489 532 **(3000)** 50 (300) 70 675 89 883 900 97 (1000) **181**360 627 915 32 66 **182**077 280 (300) 346 72 85 469 545 54 640 910 24 97 **183**071 103 76 91 270 344 76 502 38 **(3000)** 625 998 **184**064 424 87 (500) 602 20 22 725 813 22 64 68 (500) 73 (300) **185**032 104 319 95 596 642 830 910 35 65 74 **186**208 553 80 677 (500) 81 877 **187**055 60 259 301 426 (500) 87 822 948 **188**028 143 (300) 55 349 482 617 56 (300) 97 798 **189**120 216 312 (1000) 516 45 61 82 724 37 857 (500)

190112 499 522 72 878 932 99 **191**235 **(10 000)** 353 427 539 786 (500) 803 923 69 **192**067 72 297 330 32 415 21 532 98 629 799 902 50 78 **193**004 106 544 (300) 754 **194**025 48 237 408 22 518 34 46 62 86 (1000) 644 (1000) 955 **195**364 445 739 70 97 802 39 938 **196**006 32 75 200 12 (300) 19 46 **(3000)** 86 429 38 58 (300) 547 (500) 690 91 772 88 916 18 **197**093 (300) 188 490 580 653 733 86 **198**173 77 377 401 517 608 28 64 712 41 963 (300) **199**021 182 329 69 90 97 605 730 90 94 (500) 800 80 92 (1000) 919

200078 230 303 93 430 505 639 721 77 **201**051 194 244 45 49 74 **(3000)** 85 501 17 98 659 734 857 934 37 54 **202**265 318 420 527 905 10 **203**249 353 421 38 (300) 824 928 58 **(3000)** 93 **204**135 68 (300) 409 12 659 81 91 **205**388 405 (500) 29 75 **206**103 63 232 90 448 49 509 863 **207**047 307 57 512 609 71 773 894 **208**001 12 95 138 200 46 402 603 99 828 (500) 962 87 97 **209**068 115 39 213 324 408 (300) 42 46 682 866 88

210020 32 42 45 70 96 399 412 694 923 24 55 77 **211**003 (300) 43 57 175 84 91 466 99 581 669 806 **212**034 (500) 64 297 408 70 (1000) 87 646 737 (300) **213**053 130 51 84 237 76 395 543 776 **214**058 89 98 126 58 327 469 634 79 778 849 93 **(3000)** 921 **215**015 97 105 250 52 317 93 535 83 806 976 **216**459 86 516 30 41 69 72 655 67 703 84 **217**110 (1000) 99 224 303 94 410 76 518 718 89 **(15 000)** 812 28 953 **218**004 21 144 87 271 323 69 693 701 62 **219**166 216 337 48 76 86 534 81 668 95 789 801 70 900 **(3000)** 91

220043 268 (1000) 86 324 (1000) 442 (300) 66 542 695 98 731 53 878 910 **221**226 358 (1000) 406 38 (500) 511 67 (1000) 626 827 917 39 **222**045 51 67 99 106 15 49 511 980 **223**092 167 268 327 (1000) 425 (1000) 43 (500) 761 65 **224**096 **(3000)** 146 97 205 340 480 531 77 616 742 **(3000)** 932 50 53 **225**072 90 110 237 56 344 89 406 14 (300) 604 (300)

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 11. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

53 127 201 588 807 54 **1**148 89 (300) 314 487 773 86 816 **2**029 82 219 333 64 481 (500) 541 669 71 865 **3**084 210 65 77 448 822 80 (500) 979 **4**012 44 78 97 200 (300) 41 (500) 430 **(5000)** 43 50 975 **5**167 346 403 93 768 852 66 930 **6**107 **(3000)** 77 404 17 50 84 (1000) 589 625 79 891 916 **7**112 242 359 **(3000)** 67 486 556 **(3000)** 90 654 94 746 885 929 71 90 97 **8**087 186 250 945 58 **9**095 (500) 217 67 97 377 582 843

10062 (300) 130 60 311 (1000) 34 437 82 540 43 766 93 823 951 **11**057 137 201 12 85 305 69 483 549 **(3000)** 692 775 (500) 857 92 (300) 913 59 **12**031 90 96 221 529 697 727 870 989 **13**071 111 246 345 (500) 85 (500) 96 477 764 (300) 969 **14**025 478 535 645 **(3000)** 51 723 90 912 33 77 **15**085 121 293 305 536 648 773 83 **16**189 269 435 902 37 **17**484 534 95 764 834 96 957 (300) 88 **18**020 (300) 207 519 37 644 764 **19**402 31 552

20028 98 235 301 405 94 571 706 13 819 919 49 **21**364 424 536 37 54 **(3000)** 68 641 48 728 **(3000)** 851 918 **22**261 363 **(3000)** 407 584 (500) 821 **23**013 49 90 613 751 902 68 **24**101 270 (300) 520 49 651 796 **25**032 64 136 244 452 560 80 82 96 (300) 847 **26**059 185 239 93 (300) 359 94 574 646 759 (500) 851 925 (300) 44 93 **(3000)** **27**014 63 108 51 97 294 436 62 646 866 936 82 **28**014 **(3000)** 82 86 119 211 47 64 (500) 468 608 820 42 **29**084 286 333 485 (300) 596 855 942

30187 221 28 89 462 735 866 971 **31**101 668 83 884 926 30 73 **32**063 166 228 471 979 (1000) **33**032 178 306 854 935 45 **34**016 181 246 371 400 19 544 603 5 36 747 67 806 970 **35**012 29 230 407 508 714 (500) 811 22 903 **36**074 163 446 70 74 649 992 **37**023 58 65 177 234 91 553 **(3000)** 702 (500) **38**063 (300) 115 539 671 726 89 821 928 **39**021 (300) 53 201 526 622 65 66 702 **(3000)** 872 96

40056 172 251 319 551 747 **(3000)** 75 77 836 80 **41**002 17 249 88 629 726 76 865 920 **42**129 43 327 98 421 742 835 **43**045 87 92 118 44 264 311 42 600 916 83 **44**070 764 907 **45**206 37 358 418 618 94 705 860 977 (500) **46**016 109 **(3000)** 209 19 324 46 514 (500) 665 83 743 919 **47**359 75 (300) 460 603 **48**042 254 319 36 410 503 42 613 77 93 772 (300) 833 87 **49**143 64 310 **(3000)** 82 407 10 933 (300) 46

50053 441 615 49 852 65 78 **51**008 37 420 (300) 99 554 633 50 95 (300) 901 **52**143 **(3000)** 218 465 546 787 827 79 913 **53**120 33 291 309 446 48 71 (300) 92 541 89 627 63 84 757 81 852 **54**144 99 235 (1000) 37 56 316 80 (300) 483 34 57 503 58 637 768 87 820 **55**015 (300) 127 43 252 313 64 478 508 (300) 799 803 938 **56**006 105 (300) 22 25 377 535 641 87 721 **57**004 (300) 98 130 56 90 322 629 49 869 944 **58**060 168 90 214 42 361 505 41 795 859 (500) 70 977 **59**291 636 56 88 723 948

60047 160 219 32 321 54 515 604 34 54 85 724 72 938 **61**305 55 65 87 447 65 69 553 69 921 **62**051 90 103 25 34 275 381 461 603 76 **63**262 345 406 526 607 27 724 (1000) 928 33 **64**067 152 509 996 **65**094 144 64 223 (1000) 328 33 604 755 80 949 **66**159 384 542 682 (500) 743 886 966 **67**349 87 466 535 (1000) 50 70 (300) 608 794 962 **68**174 272 81 428 504 618 704 50 56 **69**022 40 67 78 317 419 537 40 42 853 75

70081 112 26 210 483 514 661 960 92 **71**301 445 543 53 632 807 17 **72**012 253 479 **73**042 204 399 585 782 974 **74**013 15 66 129 45 55 83 431 797 **(3000)** **75**070 220 491 662 927 99 **76**397 400 1 34 614 82 958 **77**151 69 (500) 225 (300) 33 46 467 522 718 58 897 **78**013 134 77 (500) 92 563 828 52 **79**116 29 76 (500) 82 88 266 564 96 936

80076 174 312 47 486 (500) 99 (500) 579 632 815 79 92 **81**006 11 407 885 901 24 **(10 000)** **82**073 318 39 424 42 513 (1000) 840 922 27 **83**001 73 79 195 358 92 414 531 677 810 909 88 **84**005 19 210 (500) 428 (300) 583 635 53 (500) 741 870 993 (300) **85**085 546 65 **(3000)** 767 91 891 994 **86**480 739 (1000) 837 (1000) 86 88 **87**142 (300) 45 257 332 414 763 94 871 950 **88**012 86 200 318 734 **89**026 119 (1000) 214 306 50 413 56 89 (300) 592 637 74 750 800 45 55

90269 432 641 756 897 909 **(75 000)** 91 **91**003 42 80 86 **(3000)** 163 405 6 78 753 854 919 39 **92**019 223 348 **(15 000)** 469 576 809 40 961 76 **93**028 33 230 81 339 64 420 72 79 556 604 801 67 927 **94**055 205 66 78 394 465 503 624 744 55 83 842 **95**057 141 251 338 538 87 815 979 **96**088 102 67 495 545 737 877 99 (300) **97**135 349 488 521 675 818 31 32 **98**047 99 260 70 433 42 **99**176 (500) 227 (300) 54 (500) 414 (300) 27 623 (300) 53 715 82 811

100370 442 45 717 **101**091 92 304 509 643 824 **102**007 61 **(3000)** 149 219 59 503 17 50 92 (300) 636 770 966 **103**093 365 427 531 54 674 949 **104**038 216 23 304 520 663 68 772 843 901 23 46 **105**037 608 71 752 837 953 83 **106**035 (300) 64 102 34 38 74 387 (300) 440 92 **(3000)** 547 777 953 **107**108 478 (1000) 502 14 661 84 874 914 **(3000)** 58 **108**002 55 366 71 461 615 788 93 94 934 **109**040 141 270 300 501 44 695 (500) 811 904

110195 337 72 490 761 876 922 77 **111**032 302 420 (1000) 41 570 649 801 (300) 8 (1000) **112**081 152 216 411 782 (300) 905 91 **113**053 (500) 106 66 227 70 360 86 564 74 788 976 90 **114**345 (500) 89 725 63 **115**002 12 (300) 16 196 233 372 462 654 **(3000)** 799 914 **116**009 (500) 169 251 506 22 615 44 **(3000)** 65 702 **117**038 384 406 567 692 **118**000 29 90 125 372 424 738 854 **119**115 (1000) 241 68 460 96 638 72 863 921

120098 360 61 624 51 73 742 **121**012 57 136 301 729 90 (300) 824 944 70 **122**092 97 227 84 409 47 93 669 770 846 67 90 91 904 **(3000)** 64 **123**049 227 (300) 69 483 89 529 (300) 820 23 **(3000)** 93 **124**052 158 90 201 **(3000)** 14 17 473 **(3000)** 559 (1000) 770 71 89 928 72 73 **125**016 102 316 54 67 546 775 881 **126**051 102 55 205 300 597 641 811 72 998 (300) **127**312 423 714 984 **128**131 (1000) 49 195 304 **(3000)** 72 (1000) 463 68 (300) 69 771 940 65 69 **129**045 56 61 69 234 52 326 408 519 601 60 703 23 95 845 56 930

130235 69 356 **(3000)** 690 725 52 70 818 958 80 **131**021 162 **(3000)** 249 530 739 **132**031 67 90 190 230 398 464 71 674 (300) 89 996 **133**091 169 208 (1000) 72 458 523 732 41 803 67 **134**167 69 213 59 352 568 782 905 **135**265 94 538 617 63 774 849 907 26 **136**100 33 341 730 **137**049 303 13 35 438 629 (300) 705 845 **138**097 102 33 **(3000)** 48 256 **(3000)** 311 39 479 553 685 **139**104 243 56 411 57 898

140106 25 445 70 516 88 671 748 50 97 (300) 825 64 91 921 91 **141**225 79 (300) 97 349 62 481 (300) 524 645 99 835 81 97 **142**064 73 238 92 502 32 (300) 44 (500) 711 820 **143**098 127 278 392 423 79 734 815 **144**133 263 97 604 28 91 (300) 878 **145**268 97 406 700 24 828 **146**011 (500) 171 217 22 320 408 512 21 724 906 62 98 **147**003 75 160 200 65 (1000) 455 509 30 44 94 640 800 915 **148**025 438 609 27 735 857 90 982 **149**009 13 62 435 608 81 98 809 21

150175 430 583 97 687 706 978 **151**003 93 95 96 135 92 218 362 79 569 80 99 875 **152**046 155 224 41 683 (300) 781 838 47 921 56 **153**012 88 413 73 84 522 (500) 689 (300) 722 (1000) 826 903 **154**003 11 (500) 147 91 259 (500) 342 476 589 687 708 917 **155**037 193 330 572 96 (1000) 618 762 869 (500) 982 **156**136 94 232 36 329 72 453 607 88 905 72 87 **157**076 91 157 387 542 745 **158**106 13 (300) 329 53 406 518 **(3000)** 780 83 943 **159**183 212 300 400 636 (300) 780 803 92 947 **(3000)**

160025 59 112 377 551 92 742 53 92 874 **161**111 (500) 282 508 605 701 8 51 834 51 905 **162**173 208 424 669 73 787 804 927 **163**080 (1000) 85 137 62 225 57 **(3000)** 86 544 47 71 758 917 41 **164**042 212 95 344 83 492 597 693 700 5 7 **165**015 108 (300) 93 379 466 524 635 45 69 958 70 **166**008 50 105 86 (1000) 249 330 70 411 12 953 **167**043 142 95 (300) 538 57 613 89 94 751 883 971 **168**105 233 723 71 826 64 901 64 **169**222 457 62 565 610 60 92 791 863

170344 85 735 850 (1000) 996 (300) **171**048 (300) 114 35 (1000) 48 316 473 556 684 807 80 990 **172**283 318 416 **(3000)** 506 732 **173**157 (500) 469 87 763 863 (500) 900 1 46 **174**008 49 185 206 437 533 65 736 832 909 **175**264 (300) 406 529 48 672 704 **176**127 231 400 7 11 550 663 79 750 **177**033 58 250 (1000) 305 478 515 687 729 80 (500) 853 928 **178**493 511 617 62 828 **179**154 211 317 466 648 785 884

180084 163 280 324 82 491 548 632 714 40 (300) **181**010 82 422 70 622 66 899 906 54 **182**153 218 87 462 565 793 990 (300) **183**213 (1000) 19 24 69 599 (1000) 717 33 923 26 **184**165 648 (300) 61 712 63 78 985 **185**220 61 372 92 571 855 **186**153 287 333 434 727 945 71 **187**083 590 97 **188**006 122 284 419 555 82 728 816 (500) 67 **189**130 52 (300) 64 69 320 451 619 729 840

190053 **(3000)** 56 162 257 364 79 478 558 63 771 843 52 61 **191**121 38 382 573 804 44 919 **192**000 4 51 (1000) 73 (500) 654 (500) 75 710 47 812 947 52 **193**215 83 335 581 681 735 76 953 64 **194**107 425 90 664 726 (500) 861 974 **195**013 473 511 55 **(3000)** 681 783 **196**013 64 224 **(3000)** 338 53 409 (300) 603 (500) 4 17 **197**104 223 30 (500) 40 **(3000)** 545 67 97 676 823 991 **198**142 (1000) 47 319 465 610 703 14 **199**196 428 573 615 60 786 923

200175 93 247 57 71 420 686 (300) 787 886 913 70 (500) **201**127 58 583 604 58 870 900 29 66 **202**038 60 70 86 199 386 89 442 710 69 **(3000)** **203**166 296 303 (300) 60 485 509 701 813 37 81 90 **204**147 220 493 756 88 867 74 965 87 93 **205**078 117 274 532 767 867 912 **206**252 72 452 63 74 503 642 65 758 60 843 **207**245 340 47 419 543 71 72 75 651 856 990 **208**256 326 428 641 73 84 837 **209**178 97 379 503 773

210143 520 93 619 74 767 916 **211**071 88 803 (500) 918 75 **212**069 164 69 71 277 331 86 541 47 **(3000)** 54 91 704 44 834 (300) 96 **213**013 48 79 315 20 463 523 71 753 58 80 988 **214**061 86 113 363 530 40 **(3000)** 75 691 737 807 **215**397 **216**154 251 96 489 568 84 751 907 **(5000)** **217**049 94 207 314 613 (500) 48 889 905 68 **218**061 119 93 356 428 562 642 (300) **219**113 212 (1000) 531 73 670 85 873

220182 357 555 61 (500) 738 807 11 91 **221**091 137 236 (500) 557 80 674 964 **222**050 64 356 (300) 495 519 61 626 42 59 884 **223**056 148 267 90 91 560 671 746 807 9 76 **(3000)** 86 931 38 **224**307 (300) 46 96 97 (300) 514 (300) 55 74 661 921 **225**252 413 617 (300)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 150 000 Mk. 1 à 40 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 3 à 15 000 Mk., 11 à 10 000 Mk., 15 à 5000 Mk., 274 à 3000 Mk., 237 à 1000 Mk., 313 à 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 11. Mai Vormittags ist Nr. **50 604** statt 50 504 gezogen.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Budenbesitzer,** welche im Laufe des Sommers 1900 bei Festlichkeiten oder sonstigen Gelegenheiten im Ziegeleipark Verkaufsbuden aufzustellen beabsichtigen, werden ersucht, die hierzu seitens der Institute, Vereinsvorsteher pp. erforderlichen Erlaubnisscheine zugleich mit dem Gesuch um Erteilung der Genehmigung zur Aufstellung von Verkaufsbuden bei der Kämmereiforstkasse einzureichen. Im Fall, daß die Genehmigung zur Aufstellung einer Verkaufsbude ertheilt wird, ist der quittierte Erlaubnisschein an den städtischen Hilfsförster Herrn Neipert — Thorn III — abzugeben, der hiernach die Plätze anweisen wird.

Thorn, den 17. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch den von dem Herrn Dirigenten der Fortbildungsschule vorgelegten Bericht ist festgestellt, daß beim Besuch der Fortbildungsschule leider noch viele Verspätungen vorkommen, weil die Fortbildungsschüler aus den Werkstätten nicht rechtzeitig vor Beginn des Unterrichts entlassen werden.

Ich bitte die Handwerksmeister recht dringend und ergebenst, gefälligst Anordnungen treffen zu wollen, daß dem gerügten Uebelstande für die Zukunft abgeholfen werde u. die Fortbildungsschüler streng anzuweisen, daß sie rechtzeitig zur Schule gehen.

Thorn, den 1. Mai 1900.

Der Vorsitzende des Kuratoriums der gewerbl. Fortbildungsschule.

Kaufhaus M. S. Leiser,

Feste Preise! — Feste Preise!

Altstädt. Markt 34 THORN, Altstädt. Markt 34.

Seidenstoffe.

Pongé, glattes Seidengewebe, sämmtliche Farben Mtr. 1.30.
Taffet changeant, groß und klein karirt Mtr. 2.50.
Damassés, in schwarz und farbig Mtr. 2.25—5.00.

Kleiderstoffe.

Beige, reine Wolle, die neuesten Farben Mtr. 75 Pf.
Schottische Stoffe zu Blousen und Kinderkleider Mtr. 65 Pf.
Mohair, in schwarz und allen Farben, seidenartig glänzend Mtr. 95 Pf.
Jaquard-Crêpe, reine Wolle, Mtr. 85 Pf.
Covercoat, zu Costumes, breite reinwollene Qualität, Mtr. 2.40.

Waschstoffe.

Elsaßer Kattun, hellfarbig bedruckt, Mtr. 28 Pf.
Rips Piqué, hell und dunkelfarbig, Mtr. 45, 60, 80 Pf.
Zephyr, deutsche und englische Fabrikate, Mtr. 45, 70, 90 Pf.
Brokat, damastirter Stoff in hell und dunkel, Mtr. 60 Pf.
Organdy, in den neuesten Farben und Fantasiemustern Mtr. 60 Pf.

Baumwollwaaren.

Hemdentuch, schwere breite Waare, Mtr. 20 Pf.
Linon, zu Bettwäsche bestes Fabrikat in 5/4 und 8/4 Breite
Carrirtes Bettzeug, schlesische echte Waare, Mtr. 28 Pf.
Carrirtes Bettzeug, schwerste leinene Qualität, Mtr. 42 Pf.
Damast u. Demité zu Negligé-Wäsche Mtr. 45 Pf.
Fertige Bettbezüge in weiß und bunt in jeder Preislage vorräthig.

Wäsche.

Damen-Taghemden, Priesenform aus Hemdentuch mit Zwirnspitze Stück 75 Pf.
Damen-Taghemden, Schulterschluß aus Prima Dowlas Stück 1.10.
Damen-Nachthemden, aus gemustertem Satin mit Spitze Stück 95 Pf.
Damen-Unterröcke, aus Madapolame mit Stickerei Stück 95 Pf.
Herren-Oberhemden, aus Madapolame mit leinenem Einsatz Stück 2.80.
Herren-Taghemden, aus Dowlas u. Leinen v. 1 Mk. an.
Mädchen- u. Knabenhemden aus den verschiedensten Stoffen, für jedes Alter.

Damen-Unterröcke.

Eleganter Mohair-Rock, mit Volant das St. 1.25.
Bester Moiré-Rock, alle Farben mit Volant St. 3.00.
Seidene Röcke, das eleganteste in den modernst. Farben.
Anstands-Röcke in weiß Linon u. gestreiften Flanell.

Damen-Blousenhemden.

Blousen aus gutem waschechten Elsaßer Madapolame Stück 95 Pf.
Blousenhemden aus karrirtem oder gestreiftem Percal Stück 1.50.
Blousenhemden aus gewebtem Zephyr in den schönsten Caros Stück 3.00.
Blousen aus glattem Battist mit Fältchen abgenäht.

Sonnenschirme.

Sonnenschirme in den entzückendsten Kattunmustern Stück 1.30.
Sonnenschirme En tout cas aus schwerem Damaststoff 1.75.
Sonnenschirme, weiß mit breiter Spitze 2.50.
Sonnenschirme in farbiger Seide bis zu den hochfeinsten Arten.

Corsetts.

Ich führe nur gutsitzende Façons nach Wiener Form gefertigt.
Corsetts aus gutem Crêpe Stück 50 Pf.
Corsetts aus Vigogne in 2 Farben Stück 95 Pf.
Corsetts aus jaspirtem Drell mit guten Stahlstäben 1.35.
Corsetts in den elegantesten Ausführungen bis 8.00.

Damen-Schleifen.

Vorsteck-Schleifen 2 mal mit Atlasband garnirt Stück 25 Pf.
Vorsteck-Schleifen aus reiner Seide mit Ziehbändchen 50 Pf.
Große Schleifen mit Halsbandeaux alle Farben Stück 95 Pf.
Lavalliers zum Selbstbinden aus reinseidenen Stoffen.

Herren-Cravatten, darin das größte Lager in den einfachsten bis elegantesten Arten bei sehr billigen Preisen.

Glacée-Handschuhe, Zwirn- und Seiden-Handschuhe in jeder Preislage.
Strümpfe für Damen, Herren und Kinder in Macco und allen andern Geweben.
Schürzen für Damen und Kinder in schönsten Ausführungen.
Tricotagen in Sport und Macco, größte Auswahl
Knaben-Sweaters von 1.25 beginnend.
Damen-Gürtel & Gürtel-Schlösser, hervorragende Ausführungen.

Abtheilung Damen und Mädchen-Confection.

Der schon vorgerückten Saison offerire ich speziell **Damen-Jaquettes** und **-Kragen**, nur diesjährige neueste Form, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Abtheilung Herren u. Knaben-Garderobe.

Herren-Sommer-Paletots in den einfachsten bis besten Arten auf Seide gefüttert.
Herren-Jaquette-Anzüge aus ganz besonders haltbaren wollenen Stoffen . . . . von 11—35 Mark.
Knaben-Stoff-Anzüge, für jedes Alter passend, in den kleidsamsten Façons zu selten billigen Preisen.
Knaben-Wäsche-Anzüge und Waschblousen von 50 Pfg. beginnend bis zu den apartesten Ausführungen.

Herren- u. Knaben-Garderobe nach Maass

wird unter Leitung eines bewährten Zuschneiders und den besten Arbeitskräften schnellstens und sauber ausgeführt.

Gardinen, Teppiche, Vorleger, Tischdecken und Läuferstoffe.
Grösstes Lager bester Bettfedern u. Daunen.

Discontirung von Wechseln,
An- und Verkauf von Effecten,
Ausstellung von Creditbriefen oder Auszahlungen auf russische, französische, englische Plätze etc.,
sowie **sämmtliche bankgeschäftlichen Transactionen** übernimmt

Thorner Disconto-Bank
Leo Rittler,
Brückenstraße Nr. 16.

Für Fahrräder — Für Equipagen
Für Motorfahrzeuge
eignet sich der

Continental Pneumatic

am besten als eine comfortable und zuverlässige Bereifung. Prima Material, sorgfältigste Ausführung, sinnreiche Construction.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

---

30 Mk. Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir zu zwei mir abhanden gekommenen, vielleicht auch gestohlenen **Jagdgewehren** verhilft, und zwar:
1 Drilling, Fabrik **Teschner**, Frankfurt a. O.
1 Büchsflinte, Fabrik **Sauer & Sohn** in Suhl.

H. Leutke,
Hotel Schwarzer Adler, Thorn.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin**, Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung.
Preisverzeichniss franco.



Lehrmädchen
für die Kurzwaaren-Abtheilung verl.
Kaufhaus M. S. Leiser.

Ein Geschäftskeller zu verm. Neustädtischer Markt 14.

1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen Araberstraße 5, III.

Druck und Verlag der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.